

**HFHS Dornach**

**Grundlagenkurs  
anthroposophische Heil- und  
Sozialpädagogik**

**März 2025 – März 2026**

**Korrespondenzadresse**

**HFHS – Höhere Fachschule für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialpädagogik und Sozialtherapie**

CH-4143 Dornach, Ruchti-Weg 7

Telefon 061/ 701 81 00, Fax 061/ 701 81 11

E-Mail: [mbuesch@hfhs.ch](mailto:mbuesch@hfhs.ch), [www.hfhs.ch](http://www.hfhs.ch)



# Inhaltsverzeichnis

|  |   |
|--|---|
| Korrespondenzadresse .....               | 1 |
| Einleitung .....                         | 1 |
| Zielsetzung der Weiterbildung.....       | 2 |
| Zielgruppe .....                         | 2 |
| Gliederung der Weiterbildung .....       | 3 |
| Arbeitsweise.....                        | 3 |
| Die einzelnen Module .....               | 4 |
| Literatur.....                           | 7 |
| Kursverantwortliche und Dozierende ..... | 7 |
| Daten der einzelnen Module .....         | 7 |
| Unterrichtszeiten .....                  | 8 |
| Absenzen.....                            | 8 |
| Durchführungsort.....                    | 8 |
| Anmeldung.....                           | 8 |
| Kosten .....                             | 8 |



## Einleitung

1

In den sozialpädagogischen und heilpädagogischen Institutionen, die das anthroposophische Menschenverständnis als eine Grundlage ihrer Arbeit betrachten, sind Menschen tätig, die auf unterschiedlichen Wegen zu dieser Aufgabe gefunden haben. So bieten die genannten Einrichtungen für viele Mitarbeitende einen attraktiven Arbeitsort, auch wenn sie keine grundlegende anthroposophische Ausbildung durchlaufen haben. Vieles von dem, was anthroposophische Heil- und Sozialpädagogik ausmacht, kann man vielleicht an äusseren Erscheinungsmerkmalen festmachen: der Raumgestaltung, den Jahresfesten oder auch der Art der Gemeinschaftsbildung. Anderes, was den Kern der pädagogischen Arbeit betrifft, z.B. das Gestalten von Beziehungen oder das Verständnis vom Menschen mit oder ohne Unterstützungsbedarf, benötigt eine weitergehende Auseinandersetzung.

Anthrosocial, der Verband für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie und die HFHS, die Höhere Fachschule für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialpädagogik und Sozialtherapie, möchte Mitarbeitenden, die in anthroposophisch orientierten Institutionen arbeiten und noch keine oder wenig Kenntnisse des anthroposophischen Menschenverständnisses haben, mit der Weiterbildung "Grundlagen der anthroposophischen Heil- und Sozialpädagogik" eine Möglichkeit bieten, sich in verschiedene ausgewählte Aspekte zu vertiefen, die neue Perspektiven auf das Menschsein an sich wie auch auf die besondere Lebensgestaltung von Menschen mit Unterstützungsbedarf öffnen.

Leitgedanken sind hierbei das Verständnis des Menschen in seiner Ganzheit von Körper, Seele und Geist sowie die Anerkennung und Wertschätzung der Individualität eines jeden Menschen unter Wahrung des Rechtes auf körperliche, seelische und geistige Integrität. Ziel einer dialogischen Beziehungsgestaltung ist hierbei die grösstmögliche Selbstbestimmung und Teilhabe für alle Menschen mit der Orientierung an vorhandenen Ressourcen und der Beachtung der individuellen biographischen Entwicklung.

Aufbauend auf eine Einführung in das anthroposophische Menschenverständnis innerhalb von 3 zweitägigen Grundlagenmodulen, die als Einheit einen ersten Einblick bieten sollen, werden in 3 zweitägigen Vertiefungsmodulen auch Themen aus den Bereichen der Medizin, der Psychiatrie aber auch der Gemeinschaftsbildung und der professionellen Selbstentwicklung im Fokus stehen. Diese sollen praxisorientiert einen Blick auf die anthroposophische Perspektive innerhalb der Heil- und Sozialpädagogik ermöglichen: Welche Handlungsansätze ergeben sich daraus? Welche Herausforderungen stellen sich für die Beziehungsgestaltung, die Begleitung und Unterstützung und für die Reflexion der eigenen Wirksamkeit?

Dadurch, dass 2 Grundlagenmodule in zwei grossen anthroposophisch orientierten Einrichtungen stattfinden, soll erlebbar gemacht werden, wie sich anthroposophische

Heil- und Sozialpädagogik auf unterschiedliche Weise in den Lebens- und Arbeitsfeldern realisiert. Künstlerisches Arbeiten wird integriert, wenn einzelne Künste kennengelernt und übend selbst erlebt werden können.

Die Weiterbildung ist so konzipiert, dass die ersten drei Blöcke aufeinander aufbauen, weswegen vorgesehen ist, dass sie nur als Ganzes besucht und mit einer Weiterbildungsbestätigung abgeschlossen werden können. Die daran anschließenden Vertiefungsblöcke bilden jeweils für sich eine Einheit und können daher im Rahmen des Einführungskurses auch später, d.h. in einem nachfolgenden Durchlauf oder aber auch einzeln als Weiterbildungstage gebucht werden.

## Zielsetzung der Weiterbildung

Ziel dieser Weiterbildung ist die Einführung in die anthroposophische Heil- und Sozialpädagogik. Die Teilnehmenden

- kennen die Grundlagen des anthroposophischen Menschenverständnisses und können ihre Wahrnehmungen auf diesem Hintergrund interpretieren.
- kennen diagnostische Modelle wie z.B. die anthroposophische Sinneslehre und können ihre Wahrnehmungen auf diesem Hintergrund interpretieren.
- können Gesichtspunkte aus dem anthroposophischen Menschenverständnis mit den aktuellen Leitideen der Sozial- und Heilpädagogik verbinden.
- kennen ausgewählte Methoden für die Begleitung von Menschen in besonderen Lebenslagen.
- setzen sich mit ihrer Berufsidentität und der ethischen Perspektive des Berufs auseinander.
- können die eigene Praxis und sich selbst reflektieren.

Es werden grundlegende Inhalte und Zusammenhänge erarbeitet sowie Methoden / Handlungsansätze vorgestellt. Der Transfer des Erlernten in die Praxis und die Reflexion der individuellen Praxis der Teilnehmenden werden im Rahmen des Unterrichts sowie durch Eigenarbeiten berücksichtigt.

## Zielgruppe

Die Weiterbildung ist offen für alle interessierten Personen aus dem Umkreis der heil- und sozialpädagogischen Arbeit. Sie richtet sich auch an Menschen, die bereits eine fachspezifische Ausbildung haben und sich im speziellen mit der anthroposophischen Perspektive der Heil- und Sozialpädagogik auseinandersetzen möchten. Die Kursinhalte bauen auf einem fachbezogenen Grundverständnis von pädagogischer undagogischer Arbeit auf.

## Gliederung der Weiterbildung

### Grundlagenmodule

Die Grundlagenmodule umfassen 3 mal 2 Tage und bilden eine inhaltliche Einheit. Daher sind die Grundlagenmodule auch nur als Paket zu buchen. In diesen Veranstaltungen wird ein erster Einblick in das anthroposophische Menschenverständnis gegeben sowie in die Umsetzung in der praktischen pädagogischen und agogischen Arbeit. Die Teilnahme wird mit einer Weiterbildungsbestätigung bescheinigt.

Um den Teilnehmenden einen möglichst breiten Einblick zu geben, wie die vermittelten Inhalte in der Praxis ihre Ausgestaltung finden können, werden 2 der 3 Grundlagenmodule in grossen anthroposophischen Einrichtungen stattfinden, in denen in vielfältiger Form das anthroposophische Menschenverständnis im Alltag des Zusammenlebens und -arbeitens mit Menschen mit Unterstützungsbedarf erlebbar sein wird. Die erste Veranstaltung wird an der HFHS in Dornach stattfinden.

### Vertiefungsmodule

Im Rahmen der Weiterbildung werden 3 Module à 2 Tage angeboten. Hier werden Themen aus dem anthroposophischen Menschenverständnis vertieft und erweitert bearbeitet. Diese Module können sowohl als Block wie auch einzeln, unabhängig von der Teilnahme an den Grundlagenmodulen gebucht werden. Die Teilnahme wird mit einer Weiterbildungsbestätigung bescheinigt.

Die Vertiefungsmodule finden an der HFHS in Dornach statt.

### Abschluss der Weiterbildung mit einem Zertifikat

Es besteht die Möglichkeit, die gesamte Weiterbildung mit einem Zertifikat, welches von der HFHS wie auch von Anthrosocial unterzeichnet wird, abzuschliessen. Hierzu ist es notwendig, die Grundlagenmodule vollständig sowie 3 Vertiefungsmodule besucht zu haben. Da die Weiterbildung in jährlichem Rhythmus stattfindet, können die Vertiefungsmodule auch in einem folgenden Durchlauf besucht werden. Für das Erlangen des Zertifikats gestalten die Teilnehmenden eine Abschlussarbeit, in der sie Aspekte des anthroposophischen Menschenverständnisses und der daraus resultierenden Handlungsansätze praxisbezogen reflektieren. Die Form dieser Arbeit ist als Portfolio angelegt und kann verschiedene Elemente (Film, Interviews, schriftliche Beobachtungs- und Reflexionsberichte etc.) umfassen. Für die Präsentation der Arbeiten und einen gemeinsamen Austausch sowie die Zertifikatsübergabe findet ein separater Abschlusstag statt.

## Arbeitsweise

Ein Aufbau von Kompetenzen ist nur durch aktiven Miteinbezug der Teilnehmenden möglich. Es wird Wert auf einen dialogorientierten Unterricht gelegt. Wichtiger Bestandteil der Unterrichtsgestaltung ist die Reflexion der Praxis und das Bearbeiten

von Situationen aus dem Alltag. Es werden folgende Lernmethoden eingesetzt: Referat, Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeiten, Partnerübungen, beobachtete Praxis.

Künstlerisches Arbeiten wird insofern integriert, als dass die Teilnehmenden verschiedene Künste durch praktisches Tun kennenlernen.

## Die einzelnen Module

Nachfolgend wird ein Überblick über die Gestaltung der einzelnen Blöcke gegeben. Zum Zeitpunkt der Ausschreibung des Angebotes stehen noch nicht alle Veranstaltungen fest. Änderungen in der Abfolge bleiben deswegen vorbehalten.

In der Regel findet in jedem Block auch künstlerisches Üben statt.

### Grundlagenmodul 1

Die Teilnehmenden werden in das anthroposophische Menschenverständnis eingeführt. Es werden verschiedene Perspektiven eines erweiterten Blicks auf das Mensch-Sein eröffnet und gedanklich wie auch künstlerisch bearbeitet.

#### Lernziele

- Die Teilnehmenden entwickeln ein Grundverständnis für Inhalte und Anliegen der Menschenkunde Rudolf Steiners.
- Sie kennen das Modell von Vier- bzw. Dreigliedrigkeit des menschlichen Organismus.
- Die Teilnehmenden setzen sich mit der Biografie des Menschen und den damit verbundenen Gestaltungsimpulsen auseinander.

### Grundlagenmodul 2

Im Grundlagenmodul 2 wird die Wahrnehmungstätigkeit des Menschen unter Bezug der anthroposophischen Sinneslehre vertieft angeschaut. Es wird das Gebiet der sieben Lebensprozesse bearbeitet und mit Beispielen zur praktischen Umsetzung verdeutlicht. Dieses Modul findet in der Zürcher Eingliederung statt mit der Möglichkeit, einige Aspekte der anthroposophischen Heil- und Sozialpädagogik in der praktischen Umsetzung kennenzulernen. Als künstlerischer Kurs wird die Eurythmie vorgestellt.

#### Lernziele

- Die Teilnehmenden erlangen eine Übersicht über das Modell der Sinneslehre nach Rudolf Steiner.
- Sie erarbeiten sich ein Grundverständnis über die verschiedenen Lebensprozesse und können eine Verknüpfung schaffen zu praktischen Anwendungsmethoden.
- Die Teilnehmenden erleben die Eurythmie als Bewegungskunst.



### Grundlagenmodul 3

Am Humanushaus in Beitenwil können die Teilnehmenden weitere spezielle Bereiche innerhalb der anthroposophischen Heil- und Sozialpädagogik kennenlernen. Thematisch wird einerseits die Beschäftigung mit Sinnfragen und der Gestaltung von Ritualen und Jahresfesten im Zentrum stehen wie auch die Frage nach der Perspektive einer Gemeinschaftsbildung in der Verbindung mit einer individuellen Lebensgestaltung. Abschliessend wird die Anthroposophie als Sozialimpuls mit seinen vielfältigen Wirkungsfeldern vorgestellt. Als Kunst wird die Musik angeboten.

#### Lernziele

- Die Teilnehmenden reflektieren Sinn-Fragen und die Bedeutung von religiös-spirituellen Bedürfnissen von Klientinnen und Klienten im Kontext sozialpädagogischer Arbeit.
- Sie erarbeiten sich Gesichtspunkte zum Umgang mit Ritualen / Übergangsgestaltung und Jahresfesten.
- Es findet eine Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten von Gemeinschaftsbildung in der Verbindung einer individuellen und sozialen / sozialpädagogischen Lebensgestaltung statt.
- Die Teilnehmenden erfahren Möglichkeiten des Musikalischen und erproben den Umgang und die Wirkung in verschiedenen musikalischen Formen.

### Vertiefungsmodul 4

Am ersten Tag wird in die Gesichtspunkte der anthroposophischen Medizin eingeführt, die aus einer anderen Perspektive heilpädagogische Phänomene beleuchten. Ebenfalls wird die Wirkungsweise von Heilmitteln aus der anthroposophischen Medizin vorgestellt. Am zweiten Modul-Tag wird auf psychiatrische Fragestellungen und die besonderen Situationen bei Menschen mit Unterstützungsbedarf eingegangen. Es werden Erscheinungsformen, Fragen der Diagnostik und Möglichkeiten der Begleitung thematisiert.

#### Lernziele

- Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in die Grundannahmen der anthroposophisch orientierten Medizin.
- Die Teilnehmenden entwickeln ein erstes Verständnis für ausgewählte seelische Erkrankungen und die Möglichkeiten der Diagnose.
- Sie kennen Problemstellungen aus dem psychiatrischen Themenkreis.

### Vertiefungsmodul 5

Im Vertiefungsmodul 5 werden verschiedene Aspekte der Beziehungsgestaltung mit dem anthroposophischen Menschenverständnis verknüpft. Das Erleben von herausforderndem Verhalten kann für alle Beteiligten zu einer sehr grossen Belastung werden. So geht es neben dem empathischen Verständnis für diese Kinder, Jugendlichen

und Erwachsenen auch darum, Wege des Umgangs zu finden, hilfreiche Methoden zu kennen und die eigenen Ressourcen im Zusammenhang mit dieser anspruchsvollen Aufgabe zu stärken. Eine menschenkundlich basierte heilpädagogische Diagnostik steht hier im Zentrum. Diese wird als ein Dreischritt vorgestellt, der vom Phänomen ausgeht, nach Interpretationen verlangt und schliesslich in die Handlungsebene mündet. Dabei steht die Schulung der Wahrnehmung im Mittelpunkt. Aus ihr leiten sich Erkenntnisse ab, die schliesslich zu einem vertieften Verständnis des Menschen beitragen und dessen Bedürfnisse verdeutlichen können.

### **Lernziele**

- Die Teilnehmenden verstehen, verknüpfen die Aspekte der Beziehungsgestaltung mit dem anthroposophischen Menschenverständnis und kennen einzelne Begleitansätze und Grundmotive der Begleitung in herausfordernden Situationen.
- Sie kennen und verstehen Aspekte zur Gestaltung der Lebenswelt der zu Begleitenden.

## **Vertiefungsmodul 6**

In diesem Vertiefungsmodul stehen Fragen zur Selbstentwicklung im Zentrum. Dabei werden im Sinne einer Erweiterung der Berufskompetenzen die Möglichkeiten zur Selbstschulung und Selbstentwicklung bearbeitet. Hierbei geht es sowohl um die Schulung der Wahrnehmung wie auch der Erkenntnisfähigkeit. Am zweiten Tag wird der Zusammenhang zwischen der individuellen Entwicklung der Fachpersonen und der Beziehungsgestaltung, insbesondere in herausfordernden Situationen beleuchtet. Ebenfalls beleuchtet wird die Perspektive der Selbstfürsorge. Der Kunstunterricht begleitet die Unterrichtsinhalte durch künstlerisch-bildnerische Prozesse.

### **Lernziele**

- Fragen der Selbstschulung im Zusammenhang mit der Entwicklung von Selbstkompetenz werden vertiefend bearbeitet und reflektiert.
- Die Teilnehmenden lernen verschiedene Möglichkeiten und Übungen im Bereich der Selbstschulung kennen.
- Die Teilnehmenden reflektieren den eigenen Anteil innerhalb der Beziehungsgestaltung und erkennen die Notwendigkeit der Selbstfürsorge.
- Die Teilnehmenden erfahren in künstlerischen Prozessen die Möglichkeiten zur Selbstreflexion.

## **Künstlerisches Üben**

In jedem Block soll eine Kunst durch eigenes Tätigsein kennengelernt werden:

- Sprache
- Eurythmie
- Bildnerisches Gestalten
- Musik

## Literatur

Folgende Broschüre wird den Teilnehmenden vorgängig zur Verfügung gestellt:

- Fischer Andreas (2018): Anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie. Eine Einführung. Rubigen, Verband für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie in der Schweiz (vahs)

Eine Einführung in das anthroposophische Menschenverständnis geben auch:

- Schöffmann Erika / Schulz Dieter (2017): Wege zum Anderen. Info 3-Verlag, Frankfurt am Main
- Grimm / Kaschubowski (2010): Kompendium der anthroposophischen Heilpädagogik; Reinhard-Verlag, München / Basel

Angaben zu weiterführender Literatur werden durch die Dozierenden im Rahmen der Veranstaltungen gegeben.

## Kursverantwortliche und Dozierende

**Kursverantwortliche:** Marcus Büsch und Tobias Fritze (HFHS Dornach)

**Dozierende:** Marcus Büsch, Giuseppe Ciraulo, Walter J. Dahlhaus, Tobias Fritze, Andrea Kron-Petrovic, Severin Pöchtrager, Tom Rump, Agnes Zehnter.

Weitere Dozierende nach Absprache.

## Daten der einzelnen Module

**Modul 1** (Grundlagen)

Mittwoch, 19. März / Donnerstag, 20. März 2025, HFHS Dornach

**Modul 2** (Grundlagen)

Mittwoch, 14. Mai / Donnerstag, 15. Mai 2025, Verein Zürcher Eingliederung, Zürich

**Modul 3** (Grundlagen)

Mittwoch, 04. Juni / Donnerstag, 05. Juni 2025, Humanushaus, Beitenwil bei Bern

**Modul 4** (Vertiefung)

Mittwoch, 22. Oktober / Donnerstag, 23. Oktober 2025, HFHS Dornach

**Modul 5** (Vertiefung)

Mittwoch, 12. November / Donnerstag, 13. November 2025, HFHS Dornach

**Modul 6** (Vertiefung)

Mittwoch, 28. Januar / Donnerstag, 29. Januar 2026, HFHS Dornach

**Abschlussstag** für diejenigen Teilnehmenden, die den Kurs mit dem Zertifikat abschliessen möchten: Donnerstag, 26. März 2026, HFHS Dornach

## Unterrichtszeiten

Unterrichtsbeginn jeweils um 8.40 Uhr

Unterrichtsende jeweils um 17.20 Uhr

Für die Module 2 und 3 können die Zeiten geringfügig variieren.

Änderungen vorbehalten

## Absenzen

Für das Erlangen des Zertifikats müssen 90% der Kontaktlektionen besucht werden. Bei mehr Absenzen wird mit der Kursleitung vereinbart, wie fehlende Inhalte nachgearbeitet oder kompensiert werden können.

## Durchführungsort

Grundlagenmodul 1 sowie die Vertiefungsmodule 4 - 6 finden an der HFHS in Dornach, das Grundlagenmodul 2 in der Zürcher Eingliederung, das Grundlagenmodul 3 im Humanushaus, Beitenwil in der Nähe von Bern statt.

Änderungen vorbehalten

## Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt mit beiliegendem Anmeldeformular. Anmeldeschluss ist jeweils 3 Wochen vor der Veranstaltung. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Mindestteilnehmendenzahl: 15

## Kosten

Grundlagenmodule 1 - 3: CHF 1'080.00

Vertiefungsmodule: CHF 360.00 pro Modul

Gesamte Weiterbildung mit der Möglichkeit zur Erlangung des Zertifikats (3 Grundlagenmodule + 3 Vertiefungsmodule + ein Abschlusstag): CHF 1'900.00

## Annullierungsbedingungen

Bei Abmeldungen, die weniger als 14 Kalendertage vor Beginn der Veranstaltung an der HFHS eintreffen, werden 50 % der Kurskosten in Rechnung gestellt. Ab dem Tag der Veranstaltung bleiben bei Abmeldung oder Nichterscheinen die gesamten Kurskosten geschuldet. Dies ist jeweils unabhängig vom Grund der Verhinderung.

Kann eine Ersatzperson gestellt werden, entstehen keine Kosten.